

## XV. Abschnitt

# Das Wichtigste aus der Leipziger Statistik

Bearbeitet vom Statistischen Amt

### 1. Geographische Lage und Höhenlage, Witterungsverhältnisse.

Leipzig liegt  $51^{\circ} 20'$  nördlicher Breite,  $12^{\circ} 23'$  östlich von Greenwich und etwa zwischen 100 und 160 m über Normalnull. Am tiefsten liegt das Gelände der Pleißen- und Elsterauen an der Burgaue — 100 m, am höchsten der Monarchenbügel im Südosten — 160 m; der Markt liegt 113 m über Normalnull.

Die kürzeste Entfernung vom Stadtmittelpunkt (Markt) bis zur preußisch-sächsischen Landesgrenze beträgt in der Luftlinie 7,6 km.

Für den Zeitraum von 1884 bis 1920, sowie für das Jahr 1930 sind für Leipzig folgende Mittelwerte der hauptsächlichsten Witterungsvorgänge festgestellt worden:

	1884/1920	1930
Luftdruck in mm	751.8	749.9
Lufttemperatur in °C	8.7	10.0
Riederschläge in mm	602.7	669.9

### 2. Stadtgebiet.

Das Stadtgebiet Leipzig umfasste am 1. Januar 1931 eine Gesamtfläche von **12855,60 ha** oder **128,56 qkm**.

Davon waren am 1. Januar 1931 2811,99 ha mit Häusern bebaut; 1052,39 ha waren Wege und Straßen, 577,87 ha Eisenbahngelände, 329,56 ha öffentliche Park- und Gartenanlagen, 1045,61 ha Bauten, 588,51 ha Gartenanlagen, 167,39 ha Begräbnisplätze, 201,22 ha Wasserflächen und 6081,31 ha übrige Flächen.

### 3. Bevölkerung.

Über die Einwohnerzahl der Stadt Leipzig sind aus früheren Jahrhunderten nur spärliche Angaben vorhanden. Soweit das der Fall ist, lassen die vorliegenden Unterlagen erkennen, dass Leipzig im Mittelalter und zu Beginn der Neuzeit noch heutigen Bezirken eine kleine Mittelstadt war. Um 1700 wurden erst 15653 Einwohner gezählt, hundert Jahre später 32146.

Woar ist Leipzig bis in die 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts der Einwohnerzahl nach eine Mittelstadt geblieben, doch blühte sich die Entwicklung zur Großstadt schon früher deutlich an. Das Wirtschaftsgebiet dehnte sich über die eigentlichen Stadtgrenzen immer mehr aus und zog die Bevölkerung der Umgebung immer härter in seinen Bann. Engel schreibt im Jahre 1855 in der Zeitschrift des lgl. sächs. Statistischen Bureaus, dass die Bevölkerung um Leipzig verum vielmehr zu der Stadt selbst gehörte, als dies in Dresden und Chemnitz der Fall ist. „In keiner dieser lebhaften beiden Städten steht man allabendlich solche Scharen aus allen Thoren und des Morgens in dieselben hineinströmen als in Leipzig. Ganze Corporationen wohnen auf dem Vande. Die zahlreiche Koste der Märtsteller, der Schrittmacher, der Buchdrucker usw. residirt zu einem großen Theil nur zur Arbeitszeit in Leipzig.“ Will man daher die Entwicklung richtig vor Augen haben, so muss auch die Bevölkerung der Vorstädte und Außenbezirke mit berücksichtigt werden. Dann ergibt sich um die Mitte des vorigen Jahrhunderts folgendes Bild

Gebiet	Einwohnerzahl nach den Volkszählungen			
	1849	1855	1861	1871
Stadt Leipzig	62874	69746	78495	90824
Leipzig und Vorstadtbücher	78831	90982	106245	132365
Leipzig mit Vorstadt und Außenbezirken	88492	102278	122134	148196

Die Entwicklung zur Großstadt im engeren Sinne vollzog sich erst in den Jahren unmittelbar vor der Reichsgründung; bei der ersten Reichsvolkszählung im Jahre 1871 wurden 106925 Einwohner gezählt. Das Tempo der Bevölkerungszunahme nimmt einen rascheren Lauf, als Ende der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts die Eingemeindungen einsetzen. Während bei der Volkszählung am 1. Dezember 1880 noch 170340 Einwohner vorhanden waren, stieg die Leipziger Bevölkerung nach den Ergebnissen der Volkszählungen vom Jahre 1890: 295025 und 1895: 330005. Seit dem Jahre 1905 gehört Leipzig zu den deutschen Großstädten mit über einer halben Million Einwohnern; es hatte nach den Ergebnissen der letzten Volkszählung vor dem Kriege am 1. Dezember 1910: 689850 Einwohner. Für das Jahr 1918 ist die mittlere Bevölkerung mit 615800 festgestellt worden.

Der Weltkrieg hat diese Entwicklung nur vorübergehend zu bremsen vermocht; namentlich die weitere Eingemeindung von Vororten hat starken Bevölkerungszuwachs gebracht. Bei der letzten allgemeinen Volkszählung am 1. Juni 1925 belief sich die Einwohnerzahl auf 679159. Ende 1930 auf rund **718 000**. Gegenwärtig steht Leipzig unter den deutschen Großstädten hinter Berlin mit 4332000, Hamburg mit 1147000, Köln mit 740000 und München mit 730000 Einwohnern an fünfter Stelle. Dabei ist jedoch zu beachten, dass Leipzig von den genannten Städten das kleinste Stadtgebiet aufweist. Wollte man die „Agglomeration“, d. h. außer der im eigentlichen Stadtgebiet siedelnden Bevölkerung auch noch die Zusammendrängung der Menschen in der Umgebung der Großstadt mit berücksichtigen, so würde das so entstehende „Groß-Leipzig“ die Städte Groß-Köln und Groß-München noch um mehrere tausend Einwohner übertreffen.\*)

\*) Nach der Untersuchung Schott's „Großstädte (großstädtische Agglomerationen)“ im Statistischen Jahrbuch deutscher Städte, 24. Jg., S. 66 ff., wohnten nämlich im Jahre 1925 innerhalb eines um den Stadtmittelpunkt gelegenen Kreises mit einem Halbmesser von 10 km im Siedlungsgebiet von Köln 743 380, München 720 570, Leipzig 752 250 und Dresden 752 811 Personen.

Über die Einwohnerzahl der Stadt Leipzig liegen für 1930 zum ersten Male wieder seit 1925, dem Jahre der letzten Volkszählung, genauere Feststellungen vor, die durch eine Auszählung der Personenstandsaufnahme vom 10. Oktober 1930 gewonnen worden sind.

Eine Gegenübersstellung der Ergebnisse beider Erhebungen enthält die nachstehende Übersicht.

Stadt- bezirk	Bewohner am		Zunahme (+) oder Abnahme (-) seit 1925
	16. Juni 1925	10. Oktober 1930	
Alt-Leipzig	187122	185895	- 1227
Östbezirke	198643	205874	+ 7231
Südbezirke	39712	48691	+ 8979
Westbezirke	148718	155308	+ 6685
Nordbezirke	105182	119867	+ 14785
Neu-Leipzig	492200	529830	+ 37630
Gesamt-Leipzig	679822	715725	+ 36403

Das zahlenmäßige Verhältnis zwischen der Bevölkerung der alten Stadt Leipzig und der ehemals selbständigen Vororte hat seit etwa Mitte der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts eine völlige Umkehr erfahren. Seit dieser Zeit haben die Vororte die alte Stadt in der Einwohnerzahl überflügelt. Dem raschen Wachstum der Vorortgemeinden steht namentlich seit der Jahrhundertwende ein völliger Bevölkerungsrückstand und teilweise Bevölkerungsrückgang der alten Stadt gegenüber. Am weitesten fortgeschritten ist hier der Prosch des Bevölkerungsrückgangs in der Inneren Stadt, die im Zusammenhang mit der Entwicklung zu einem reinen Geschäftsviertel (sog. Einkaufsviertel) immer mehr Einwohner verliert. Seit 1871 ist die Bevölkerung der Inneren Stadt um mehr als zwei Drittel, von 26210 auf 8070 (1930) gefallen. Neuerdings zeigen auch eine Reihe weiterer Stadtbezirke von Alt-Leipzig einen völligen Stillstand oder eine Abnahme ihrer Bevölkerung, vor allem die Nordvorstadt, die Südostvorstadt, die Innere Südvorstadt, und die Innere Nordvorstadt. Eine nennenswerte Zunahme der Einwohnerzahl haben seit 1900 in Alt-Leipzig nur noch die Außenseite Südvorstadt und die Außenseite Nordvorstadt erfahren.

Die Gliederung der Bevölkerung nach dem Familiensstand ergab am 16. Juni 1925 47,8 v. H. Ledige, 44,5 v. H. Verheiratete, und 8,2 v. H. getrennt Lebende, Verwitwete und Geschiedene.

Nach dem Glaubensbekennnis gehörte die Leipziger Bevölkerung am 16. Juni 1925 zu etwa fünf Sechsten 83,1 v. H. der evangelisch-lutherischen Landeskirche an; 10,4 v. H. waren Anhänger von nichtchristlichen Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften (ohne Israeliten) oder überaupt ohne Religionszugehörigkeit, und der Rest verteilt sich auf die römisch-katholische Kirche 2,7 v. H., die evangelisch-reformierte Kirche 1,1 v. H., die übrigen christlichen Religionsgemeinschaften 0,9 v. H., sowie auf die jüdische Glaubensgemeinschaft 1,8 v. H.

Der Staatsangehörigkeit nach waren im Jahre 1925 von den Leipziger Einwohnern 97,0 v. H. Deutsche und 3,0 v. H. Ausländer, darunter 2,7 v. H. Angehörige europäischer Staaten, 0,1 v. H. sonstige Ausländer und 0,2 v. H. Staatenlose. Rund drei Viertel der Ausländer in Leipzig waren damals Tschechen, Polen oder Österreicher.

Die Berufsgliederung der Leipziger Bevölkerung nach Berufsabteilungen ergab am 16. Juni 1925, anteilmäßig auf je 100 Einwohner bezogen, folgendes Bild:

Land- und Forstwirtschaft	0,6 v. H.
Industrie	47,7 v. H.
Handel und Verkehr	30,1 v. H.
Landwirtschaft, Industrie und Handel zusammen	78,4 v. H.
Berwaltung, Heer, Kirche usw.	6,6 v. H.
Geundheitswesen und Wahlabsatzpflege	2,4 v. H.
Häusliche Dienste und sonst. Erwerbstätigkeit	2,8 v. H.
Erwerbende Berufe zusammen	90,2 v. H.
Chne Beruf und Berufszugabe	9,8 v. H.
Zusammen	100,-

Stärkste Berufsgruppe ist in Leipzig das Handelsgewerbe mit 18,9 v. H. der Berufszugehörigen. Leipzig sieht nach der Zahl der Handel treibenden Bevölkerung erheblich über dem Durchschnitt der deutschen Großstädte, mit Ausnahme der Seehafenstädte. Eine weitere Besonderheit des Leipziger Wirtschaftslebens ist das Buchgewerbe; seine Bedeutung spiegelt sich in der zahlenmäßig außergewöhnlich starken Beziehung der Berufsgruppe „Papierindustrie und Verlagsdruckerei“ wider, die mit 7,5 v. H. Berufszugehörigen in der Berufsbildung „Industrie“ nach „Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbau“ mit 8,7 v. H. an zweiter Stelle steht. Die weltumspannende Bedeutung, die ein dritter Zweig des Leipziger Wirtschaftslebens, das Rauchwarengewerbe, für sich beansprucht, kommt dagegen weniger in der Zahl der Berufszugehörigen (1,4 v. H.) zum Ausdruck, als vielmehr in dem Verhältnis, in dem die Leipziger Zahl zu der entsprechenden Zahl der Berufszugehörigen in den deutschen Großstädten überhaupt steht. Darnach enthielten 1925 von den Berufszugehörigen im Rauchwarengewerbe in den deutschen Großstädten rund zwei Fünftel auf Leipzig.

In den nachstehenden Übersichten sind die wichtigsten Ergebnisse der Statistik der Bevölkerungsbewegung in Leipzig für die Jahre 1920 bis 1930 im Vergleich zum Jahresdurchschnitt 1912/13 dargestellt.

### 1. Eheschließungen

Jahr	überhaupt	auf 1000 Einw.
1912/13	5368	8,8
1926	5568	8,1
1927	6324	9,1
1928	7021	10,0
1929	7142	10,1
1930	6857	9,6

### 2. Lebendgeborene

Jahr	überhaupt	auf 1000 Einw.
1912/13	13350	21,9
1926	9982	14,4
1927	9511	13,7
1928	9783	13,9
1929	9754	13,8
1930	9476	13,2

Von den Lebendgeborenen waren 1930: 2195 (28,2 v. H.) unrechtmäßiger Geburt. 825 (8,8 v. H. aller Geborenen) wurden tot geboren.

### 3. Gestorben

Jahr	überhaupt	auf 1000 Einw.
1912/13	7799	12,8
1926	7792	11,3
1927</td		